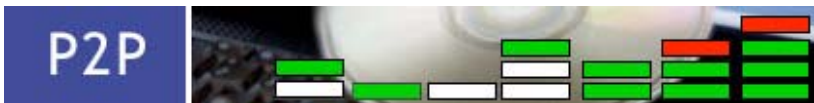




Ressort wählen ▼

Übersicht | Netzpolitik | Technologie | **Netzkultur**

Home > Netzwelt > Netzkultur > P2P



[Alle Artikel](#)

17. Juli 2005

[Druckversion](#) | [Versenden](#) | [Leserbrief](#)

NETZLABELS

Frickelnde Musikaktivisten

Von Verena Dauerer

Klein aber fein erfreut sich eine musikalische Nischengattung im Internet wachsender Beliebtheit: Netzlabels mögen elektronische Musik, veröffentlichen ihre MP3s aber fast nur im Internet und das meistens gratis.



David Biene

Netzlabelaktivist und Musik-Produzent Jay Haze: "Es braucht noch eine Menge an ideologischer Arbeit"

Vor ein paar Wochen gab es eine Tanzveranstaltung in einem feucht-kalten Kellerclub im Berliner Prenzlauer Berg. Das Musiklabel [Thinner](#) hatte zur Jahresparty geladen und junge Menschen standen herum und beäugten sich neugierig. Allzu oft hatten sie wahrscheinlich auch die Labelmacher nicht gesehen, die am Eingang die Gästeliste verwalteten: Thinner gehört der speziellen Gattung der

"Netzlabels" an, die hauptsächlich im Internet agiert. Das bedeutet, Musikstücke werden bisher fast ausschließlich im Netz und oft gratis veröffentlicht. Die Macher führen die Labels von ihren Rechnern aus, offizielle Büros findet man daher nicht.

Netzlabels nennen sich Thinner, 8bitpeoples oder [Subsource](#): Das Randgrüppchen mit einer ausgeprägten Vorliebe für elektronische Musik hat sich dem Musikmachen und der meist freien Verbreitung von MP3s über das Internet verschrieben. Um sich von den kommerziellen "physischen" Labels abzugrenzen, werden die international versprengten Musikmacher unter der Bezeichnung "Netzlabels" zusammengefasst. Musik im Netz heißt für sie "Netaudio".

Und die Netaudio-Gemeinde wächst stetig. Vor zwei Jahren [resümierte Netzlabel-Experte Moritz Sauer im Magazin "de:bug"](#): "Wir sind immer noch am Anfang einer Nischen-Kultur." Letzten Herbst wurden schon 130 Labels im freien Netzarchiv The Internet Archive [katalogisiert](#). Diesen Monat listet es bereits mehr als 240 Netzlabels mit mindestens 5700 Musik-Titeln verschiedenster Stile auf. In der Übersicht des Online-Magazins ["Phlow"](#) dienen zur Ausdifferenzierung der Musik-Genres so illustre Namen wie "Digital Laptop Reggae", "Jazz Experiments", "Sampled Noises" oder "Video Art".

"Keine Rock-Stars in der Szene"

So eigen wie diese Namen klingen, so eigenbrötlerisch sind manchmal die Macher. Netzlabels sind was "für Geeks", sagt der kanadische Musik-Produzent Jay Haze, der fast im Alleingang seit sechs Jahren drei Labels dieser Art betreibt. Der Wahl-Berliner gibt dem Klischee Recht, dass die Macher gern autistisch am Rechner vor sich hinfrickeln. "Es gibt nicht viele Rock-Stars in der Szene", sagt er. Dabei könnte die Gemeinde mehr Aufmerksamkeit vertragen - wenn sie es denn wollte. Nicht selten sind die Macher leidenschaftliche Hobby-Aktivisten, was ihre Veröffentlichungswut angeht. Leider leidet da öfter die Qualität des Veröffentlichten darunter.

Doch ein Netzlabel kann meistens nur als Liebhaberprojekt mit bedingtem Einsatz nach Feierabend geführt werden, selten die Miete finanzieren. "Wir machen Underground-Musik, da kommt nicht viel Geld bei raus", sagt Jay Haze, der die Gagen für seine Auftritte in seine Labels investiert. Sein Netzlabel [Textone](#) betreibt er im Prinzip als Marketing-Portal, um überhaupt erst Öffentlichkeit für die Musiker zu bekommen.

Netzlabels in ihrer heutigen Form kamen Ende der Neunziger auf, als sich MP3 als Komprimierungs- und Abspielformat für Musikstücke mehr und mehr durchsetzte. Ursprünglich gingen sie aus der so genannten "Tracker"-Szene hervor: Tracker ist der Oberbegriff für eine Reihe von relativ einfachen Sequenzer-Programmen, um auf dem Amiga oder Atari-Rechner Musik-Samples zu arrangieren. Die ersten dieser Programme tauchten 1986 auf und Musik-Tüftler begannen bald, ihre damit generierten Sound-Files über Mailbox-Netzwerke mittels telefonischer Einwahl zu tauschen. Der Code dieser Musikstücke lag offen und jeder konnte den Audio-File weiter bearbeiten.

Björn Hartmann beschreibt im Sammelband "[International Commons At The Digital Age](#)", wie sich die kleine Tracker-Gemeinde vor allem durch zwei Merkmale auszeichnete: "Das Tauschen und die Weiterverarbeitung der Musik wurden als Grundprinzipien der Gemeinschaft angesehen." Diese Haltung hat sich auch in den losen Grüppchen gehalten, die in den späten Neunzigern begannen, flink in bester Do-it-yourself-Manier Musik-Files ins Netz zu stellen, in der Regel auch gratis. Um Interessierte bis in den letzten globalen Winkel zu erreichen, war kein Plattenvertrieb mehr nötig - je schneller die Internetleitungen wurden, desto bequemer ließen sich die MP3-Tracks herunterladen.

Szene-DJs veröffentlichen Track - aber nur im Netz

Dabei geben die Netzlabels bis heute keineswegs ihr Stücke ohne Rechte aus der Hand: Viele lizenzieren unter dem Rechtemodell der "[Creative Commons](#)", auch CC genannt. CC wurde vor drei Jahren vom Stanford-Professor Lawrence Lessig ausgearbeitet, um das Urheberrecht feiner für das digitale Zeitalter auszudefinieren. Aus einem Rechkatalog können die Labelmacher und Künstler auswählen, wie ein User mit den Tracks verfahren darf, sobald er sie aus dem Netz geladen hat.

Oft wird eine Lizenzierungsvariante gewählt, die das öffentliche Aufführen erlaubt - jedoch nur im Internet. Das nicht-kommerzielle Tauschen wird in der Regel ausdrücklich gestattet, schließlich ist das die einzige Chance für mehr Verbreitung und somit mehr Öffentlichkeit für die Künstler. Das Samplen der Audiodateien ist dagegen verboten.

Die rechtliche Lage verkompliziert sich spätestens dann, wenn einige Netzlabels wie in letzter Zeit vereinzelt Stücke auf CDs anbieten. Umgekehrt haben DJs und Produzenten, die sonst auf Vinyl oder CD veröffentlichen, angefangen, Tracks für die Netzlabels zu komponieren. So hat sich Jay Hazes Label Textone einen Namen damit gemacht, dass bekannte Künstler aus der Minimal-Elektronik-Szene wie Richie Hawtin, Ricardo Villalobos, Troy Pierce oder Håkan Lidbo nebenbei dort veröffentlichen.

Da liegen natürlich die rechtlichen Einschränkungen: Sind die Musik-Produzenten bei der Rechteverwertungsgesellschaft Gema angemeldet, dürfen sie, sofern sich ihre Mitgliedschaft nicht auch auf die Online-Verwertung ausdehnt, nur unter CC im Internet veröffentlichen. Haze selber ist nicht der Gema beigetreten: "Viele aus der Szene brauchen die Gema nicht, weil ihre Songs nicht im Radio gespielt werden oder auf Mix-CDs oder Game-Soundtracks erscheinen." Sein eigenes Album "Love for a Strange World" brachte er nicht online, sondern als CD beim Berliner Label [Kitty Yo](#) heraus.

Heute wollen die Aktivisten auch was verdienen

Haze ist vielleicht deshalb ein gutes Beispiel für einen neueren Typus des Netzlabelmachers, der keineswegs mehr das gratis Verteilen von Musik verfiert und endlich auch seine Brötchen mit Musik-Downloads verdienen will. Letztlich hat in den letzten zwei Jahren ein ideologischer Umschwung in der Szene statt gefunden. Heute gehen einige Netzlabelmacher wie beim Thinner-Label ihre Arbeit professioneller an und verschicken CDs mit Stücken an die Presse. Schließlich ist ihre potentielle Verbreitung enorm, aber auch ein Knackpunkt: Netzlabels wirken international, sind aber gleichzeitig kaum im heimischen Club präsent.

Bei Thinner bleiben die MP3s weiterhin noch gratis, Fans können aber schon auf freiwilliger Basis für die Künstler über PayPal spenden. Auch Jay Haze möchte in Zukunft einen Bezahl-Service einrichten, wenn die Infrastruktur dafür ausgebaut ist. Für einen Song will er höchstens zehn Cent verlangen.

Insgesamt sind "die Netzlabels in den letzten zweieinhalb Jahren eine Szene für sich geworden", erklärt Haze. Außerhalb dieser Gemeinde haben das aber nicht viele mitbekommen. Für die Zukunft heißt das für Jay: "Es braucht noch eine Menge an ideologischer Arbeit."

ZUM THEMA IM INTERNET

- ▶ [Creative Commons](#)
- ▶ [Netzlabel-Sammlung bei The Internet Archive](#)
- ▶ [Phlow](#)
- ▶ [Netzlabels bei Phlow](#)
- ▶ [Moritz Sauer in der de:bug](#)
- ▶ [International Commons At The Digital Age](#)
- ▶ [Kitty Yo](#)
- ▶ [Thinner](#)
- ▶ [Textone](#)
- ▶ [Subsource](#)



MEHR NETZWELT ▶▶

- ▶ [Laptop-Sucht:](#)
Zombies im Café
- ▶ [Netzlabels:](#)
Frickelnde Musikaktivisten
- ▶ [Onlinespiele:](#)
Spiderman gegen Batman
- ▶ [Online-Publishing:](#)
Das Super-E-Paper
- ▶ [Elektronikmesse in Japan:](#)
Ein schielender Fernseher
- ▶ [Blinde Gamer:](#)
"Lava, nicht drüberspringen!"

EXKLUSIV

- ▶ [Konsolen-Umbau:](#)
Aus Bastlern werden Kriminelle
- ▶ [Unterhaltungsindustrie:](#)
Orks schufteten in digitalen Geldfabriken
- ▶ [Apparatschik:](#)
Googles Mailservice im Härte-test
- ▶ [Zeitschriften-Beipacker:](#)
Das DVD-Sommerkino
- ▶ [Musik aus dem Web:](#)
Eine Packung Ohrwürmer



THEMA ▶▶

- ▶ [Mail aus Teheran:](#)
Die Grenzen der Normalität
- ▶ [Zu weiteren Specials](#)



10 JAHRE SPIEGEL ONLINE ▶▶

- ▶ [Grüße zum Jubiläum:](#)
Politiker, Manager, Künstler und Sportler erzählen ihre SPIEGEL-ONLINE-Geschichte
- ▶ [Aus dem Archiv geholt:](#)
Surfen wie 1996



COMIX ▶▶

- ▶ [Bestellen Sie den neuen Jamiri:](#)
Exklusiv bei SPIEGEL ONLINE
- ▶ [Comic von Jamiri:](#)
Der Fänger im Lavendel
- ▶ [Comic:](#)
Apfel outside
- ▶ [Alle Artikel](#)



SPEZIAL

SERIE

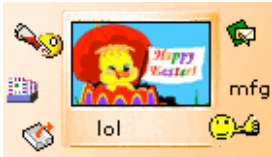
- ▶ [Gamers' Corner:](#)
Die (Spiele-) Welt ist eine Scheibe
- ▶ [Datensauger:](#)
P2P, MP3, das Web und die Dauerkrise der Entertainment-Industrie
- ▶ [Serie "YesterTech":](#)
Was gestern Zukunft war

INFO

- ▶ **Ranking:**
Die Top 10 der weltweit verbreiteten Viren, stündlich frisch
- ▶ **Viren:**
Alle Nachrichten zum Thema
- ▶ **Das kleine IT-Glossar:**
Sag mir, was soll es bedeuten...
- ▶ **Auf einen Blick:**
Die Schnüffelstationen von Echelon in aller Welt (Flash)
- ▶ **Exklusiv:**
Die Anatomie der Schlapphüte

SPIEGEL-DOSSIERS ▶▶

- ▶ **Zwiebelfisch 3:**
Der kleine E-Mail-Knigge
- ▶ **Schwerpunkt:**
Netzwerk des Todes
- ▶ **Albert Einstein:**
Der Geistesmächtige
- ▶ **Hirnforschung:**
Gibt es einen freien Willen?
- ▶ **Hacker:**
"Alle großen Anarchisten starben am 23."



[[Home](#) | [Politik](#) | [Wirtschaft](#) | [Panorama](#) | [Sport](#) | [Kultur](#) | [Netzwerk](#) | [Wissenschaft](#) | [UniSPIEGEL](#) | [Reise](#) | [Auto](#)]
[[Wetter](#) | [Marktplatz](#) | [Schlagzeilen](#) | [Forum](#) | [Leserbriefe](#) | [Newsletter](#) | [Archiv](#) | [Shop](#)]
[[DER SPIEGEL](#) | [SPIEGEL TV](#) | [SPIEGEL-Jahrbuch](#) | [KulturSPIEGEL](#) | [SCHULE@SPIEGEL](#)]
[[Impressum](#) | [Hilfe](#) | [Kontakt](#) | [SPIEGEL-Gruppe](#) | [SPIEGEL Media](#) | [Mediadaten](#)]